



Scheinträchtigkeit bei Kaninchenweibchen

von Heike Pyschny

Einige weibliche Kaninchen werden regelmäßig scheinchwanger. Häufig tritt diese Scheinträchtigkeit im Frühjahr oder Herbst auf.

Es gibt eine Menge Faktoren, die eine Scheinschwangerschaft auslösen können wie z. B.

- Jahreszeit
- Anwesenheit eines Böckchens
- ein missglückter Deckungsakt
- Nackenbiss durch einen Artgenossen
- große Schwankungen der Raumtemperatur



Ein kastriertes Böckchen kann mitunter auch Auslöser einer Scheinschwangerschaft sein. Wenn das Böckchen versucht die Häsin zu decken, findet normalerweise die Befruchtung im Eileiter statt, was bei einem Kastraten nicht möglich ist. Es bilden sich trotzdem Gelbkörper, die für die Produktion von Progesteron (Schwangerschaftshormon), zuständig sind. Weibliche Kaninchen haben keinen Zyklus, was heißt, dass sie das ganze Jahr empfängsbereit sind.

Eine Scheinschwangerschaft kann zwischen 14 und 18 Tagen dauern. Sollte es beim Kaninchen länger dauern, sollte der Tierarzt kontaktiert werden.

Wie erkenne ich, ob meine Häsin scheinchwanger ist?

Viele Kaninchendamen sind anfangs launisch bis aggressiv. Sie vertragen sich mit ihren Artgenossen nicht mehr so gut, was sie auch schon mal mit lautem Knurren äußern. In dieser Zeit sollte man dem Partner genügend Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung stellen, denn ab und zu werden diese "drangsaliert". Es kann auch vorkommen, dass die Besitzer von scheinchwangeren Weibchen angegriffen werden.

Viele Häsinnen sind oft unruhig, laufen rastlos umher, die Zitzen schwellen an und sondern ggf. auch Milch ab.

Oft fressen die Kaninchen in dieser Zeit weniger als gewöhnlich, weswegen es in Einzelfällen auch zu einer geringen Gewichtsabnahme kommen kann.

Gegen Ende der Scheinschwangerschaft fangen die Weibchen an Nester zu bauen. In dieser Zeit kann man beobachten, wie sie aufgeregt Nistmaterial (z.B. Heu und Stroh) sammeln. Viele Damen buddeln dann auch unaufhörlich in ihrer Einstreu. Zum Schluss wird das Nest häufig noch weich ausgelegt. Dazu reißt sich das Kaninchenweibchen einen Teil ihres Bauchfells aus.



bunny-in(formiert)

Am besten ist es das Tier gewähren zu lassen und das Nest erst dann wegzuräumen, wenn es für die Häsin uninteressant geworden ist. Wenn man das Nest zu früh zerstört oder wegräumt, bereitet man dem Kaninchen unnötig viel Stress. Sie ist dadurch animiert ein neues Nest zu bauen.

Es gibt aber auch Weibchen, die von allem nichts tun. Sie sammeln vielleicht ein bisschen Heu und ziehen sich zurück, wollen in Ruhe gelassen werden und wirken durch dieses leicht veränderte Verhalten krank.

Sollte die Kaninchendame nur ein- oder zweimal im Jahr scheinchwanger werden, ist das von der Häufigkeit her im normalen Rahmen. In diesem Fall kann man versuchen das Tier während dieser Phasen mit beruhigenden Trockenkräutern wie Salbei und Hopfen sowie Baldrian zu unterstützen.

Sollte es jedoch häufiger vorkommen, ist es ratsam, den Tierarzt aufzusuchen. Er wird dann über mögliche Therapien beraten. Es gibt tierärztlich die Möglichkeit anstelle einer Kastration von Eierstöcken und Gebärmutter Hormonspritzen zu verabreichen. Allerdings ist die Gabe solcher hormoneller Präparate bedenklich. Angenommen die Organe sind bereits verändert, so wird eine solche Spritze kaum die Scheinträchtigkeit lösen. Hier wäre es dann eher ratsam anstelle einer Hormontherapie das Kaninchen in Ruhe zu lassen und abzuwarten, bis „der Spuk“ vorbei ist – sofern natürlich keine Organveränderungen vorliegen.

Bei leichter Scheinträchtigkeit, in denen die Weibchen nur knurren und aggressiver und unruhiger sind, kann man neben vorgenannter Kräutergabe oft auch mithilfe von Bachblüten einwirken. Diese unterstützen das Gemüt des Kaninchens.

Es ist zu bedenken, dass jede Scheinschwangerschaft für das Kaninchen enormen Stress bedeutet. Auch die gesundheitlichen Risiken müssen bedacht werden. Letzteres muss auch der jeweilige Kaninchenpartner mit der Verhaltensveränderung seines Weibchens zurecht kommen.

Scheinschwangerschaften können zu Entzündungen der Gebärmutter, zu Vereiterungen und im schlimmsten Fall zu tumorösen Veränderungen der Gebärmutter führen. Es sollte daher überlegt werden, zumindest regelmäßig (2 x im Jahr) bei häufig scheinträchtigen Weibchen mittels Ultraschall die Gebärmutter und Eierstöcke auf Veränderungen zu überprüfen. Darüber hinaus kann auch eine vorsorgliche Kastration des Weibchens erfolgen.

Leider wird immer noch kommuniziert, es würde helfen, ein scheinchwangeres Kaninchen einmal decken zu lassen. Das ist absolut unwahr!